

t.311 Himalaya/OA - MAA/BRP

SEKTION ASIEN II

JAHRESPROGRAMM 1993

Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklung in der Region / Rückblick und Ausblick
 - 1.1. Rückblick
 - 1.2. Ausblick
2. Entwicklung des Asien II Programmes und die wichtigsten Leitlinien und Aufgaben für 1993
 - 2.1. Die Programmentwicklung 1992
 - 2.2. Leitlinien und Aufgaben für 1993
 - 2.3. Personal
 - 2.4. Finanzielles
 - 2.5. Dienstreisen
3. Zusammenfassung der Programme der Schwerpunktländer
 - 3.1. Nepal
 - 3.2. Mekong Region
 - 3.3. Indonesien
4. Das Programm in den Nichtschwerpunktländern
 - Bhutan
 - China
 - Philippinen



t.311 Himalaya/OA - MAA/BRP

Bern, 20.1.1993

1. Entwicklung in der Region / Rückblick und Ausblick

1.1. Rückblick

Weltpolitisch verlief das Jahr des Affen etwas weniger dramatisch als das Vorjahr. Die Konzentration Europas auf die sich infolge des Zusammenbruchs der ehemaligen Sowjetunion im Gange befindlichen Umwälzungen und Krisen in Osteuropa, auf dem Balkan und in den islamischen GUS-Staaten, sowie die vermehrte Konzentration der USA auf den Mittleren Osten, haben in den Ländern Süd- und Südostasiens zu einem gewissen Orientierungsverlust geführt. Andererseits veranlasste das Machtvakuum verschiedene Länder und Regierungen den Aufbau von strategischen, wirtschaftlichen und militärischen Machtpositionen zu verstärken. **Weltwirtschaftlich** wird das Jahr 1992 wie 1991 mit einem globalen Wachstum von knapp 1% als eines der schlechtesten Jahre in die Geschichte eingehen.

Während in Westeuropa die Wirtschaft nach wie vor schleppend verlief, die Erholung in Nordamerika weiter ausblieb, Afrika geringe und Lateinamerika bescheidene Fortschritte verzeichneten, blieben in Asien wirtschaftliches Wachstum und Dynamik sowie Zukunftsglaube intakt. Motor des Wachstum war eine weiter steigende interne Nachfrage, sowie eine fortgesetzt kräftige Zunahme des regionalen Handels. Das insgesamt günstige Bild, welches nicht zuletzt auch der erneut zufriedenstellenden Entwicklung der landwirtschaftlichen Erträge und der Versorgungslage zuzuschreiben ist, kann nicht über die beträchtlichen Unterschiede zwischen Ländern und Subregionen hinwegtäuschen.

Zu den Lokomotiven mit Wachstumsraten von 5-9% gehörten wiederum **Hong Kong, Malaysia, Taiwan, Südkorea, Singapur** und insbesondere **China**, welches nicht zuletzt im Gefolge eines ausgesprochenen Booms in den südlichen Sonderzonen ein Wachstum von rund 12% erreichte. Für **Indonesien** zahlte sich das ambitionöse Deregulierungsprogramm durch eine weitere kräftige Zunahme der Nichtöl-Exporte aus, bewirkte, aufgrund einer straffen Geldmarktpolitik, aber auch erste Erschütterungen im Bank- und Finanzsektor. Insgesamt schwächte sich das Wirtschaftswachstum leicht auf 6% ab. Auch **Thailand** erzielte, trotz der politischen Turbulenzen im Mai, wiederum eine Wachstumsrate von 7.5%, während das bisherige Zugpferd **Japan**, von ökonomischen Schwierigkeiten und politischen Skandalen ereilt, auf noch knapp 2% zurückfiel.

In **Indochina** schritt der Wirtschaftsumbau weiter voran und erscheint als kaum mehr reversibel. In **Vietnam** wurde bei weiter gestiegener Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit ein Wachstum von beinahe 7% erreicht, obwohl die erhoffte Aufhebung des amerikanischen Embargos nach wie vor nicht erfolgte. **Laos** erzielte 1992, nach einem vom Trockenheit und Ueber-

schwemmungen negativ geprägten Vorjahr, wieder ein Wachstum von 6%. In **Kambodscha** führten, nach einer Stabilisierung im Vorjahr, die sich verschärfenden internen Spannungen und Unsicherheiten zu einer erheblichen Verschlechterung der sozio-ökonomischen Lage.

Der bemerkenswert ruhige Präsidentenwechsel in den **Philippinen** hat grundsätzlich zu einem Vertrauensanstieg der Investoren bewirkt, mangels klarer Wirtschaftspolitik und erheblicher Energieknappheit jedoch noch zu keiner Belebung der Wirtschaft geführt. Erneut gebeutelt von einer Serie von Naturkatastrophen blieb das Wirtschaftswachstum mit weniger als einem Prozent das geringste aller ASEAN Länder.

Durch die Weiterführung der Liberalisierungsmassnahmen in Indien blieb der Druck auf **Nepal** zu gleichgelagerten Massnahmen bestehen. Allerdings ist nicht zu übersehen, dass unterschiedliche Ansichten über Art und Ausmass der Liberalisierung innerhalb der Regierungspartei zu zögerlichem Handeln führten. Während das Wirtschaftswachstum, nicht zuletzt wegen eines schwachen Monsuns, von 5.6% im Vorjahr auf 3% im Jahre 1992 zurückfiel, bekundet die Regierung zunehmend Mühe, das staatliche Defizit und daran gekoppelt die Inflation zu begrenzen. Letztere erreichte wiederum wesentlich über 10%. In **Bhutan** blieb die Wirtschaftsentwicklung insgesamt positiv, während bei den innenpolitischen Problemen um die nepalstämmigen Einwohner sich nach wie vor keine Lösung abzeichnet. Liberalisierung und Förderung des privaten Sektors blieben in **Myanmar** nach wie vor Lippenbekenntnis. Das Wirtschaftswachstum verharnte auf unter 2%. Aufgrund der Defizitwirtschaft der Regierung und der Ausweitung der Geldmenge um über 40% lag die Inflationsrate erneut über 25%. Der Ausverkauf der natürlichen Ressourcen schritt praktisch unvermindert fort und auch die Opium/Heroinproduktion scheint unverändert hoch.

Privatisierung und Deregulierung der Wirtschaft wurden in der **Mongolischen Volksrepublik** fortgesetzt. Aufgrund der ehemals sehr hohen wirtschaftlichen Verflechtung und Abhängigkeit von der UdSSR blieb das Wachstum negativ, die Inflationsrate hoch und die Lage für die Bevölkerung weiterhin extrem schwierig.

Neben den ökonomischen Leistungen war das abgelaufene Jahr durch bemerkenswerte Fortschritte in Richtung **Good Governance und Demokratie** geprägt. Die in den letzten Jahren gewachsene Mittelklasse erzwang in **Thailand** den Rücktritt eines nicht gewählten ehemaligen Generals als Premierminister und neue Parlamentswahlen. In den **Philippinen** gingen die Präsidentschaftswahlen bemerkenswert problemlos über die Bühne. Wahlen in einem bisher ungewohnt demokratischen Ausmass fanden auch in **Taiwan** und **Südkorea** statt. Während in Nepal eine fortschreitende Konsolidierung der demokratischen Institutionen erfolgte, ist in **Indonesien** im System der gelenkten Demokratie wenig Evolution zu erkennen. Keine Fortschritte sind in **Myanmar** auszumachen, wo die Führerin der National League for Democracy, Aung San Suu Kyi, nach wie vor unter Hausarrest steht und weitere, gewählte Volksvertreter weiterhin eingekerkert sind.

Die Frage, ob **ökonomische** ohne **politische Liberalisierung** möglich sei, stellt sich heute nicht mehr. Wie die Erfahrungen Asien zeigen, ist, mindestens kurzfristig, ökonomische ohne politische Liberalisierung möglich. Die Frage ist vielmehr, ob politische Liberalisierung ohne vorgängige ökonomische Oeffnung möglich sei. Im allgemeinen bestätigt sich in Asien, dass diejenigen Länder, welche zuerst freie Marktwirtschaft einführten, letztlich auch im Bereich der politischen Liberalisierung besser abschnitten als diejenigen, die auf politische Liberalisierung allein setzten. Die Evolution demokratischer Institutionen wird zweifellos weiterhin kein leichter Prozess sein. Auch Amerika und Westeuropa haben entsprechende, blutige Erfahrungen. Im vergangenen Jahr zeigte es sich jedoch in Asien, dass der Uebergang problemloser verläuft, wenn die Leute bereits im Genuss ökonomischer Freiheiten sind. In der Praxis öffnet freie Marktwirtschaft den Weg zur Demokratie durch die Schulung von Beurteilungsvermögen und die Uebernahme von Verantwortung. Längerfristig hängen sowohl in **Thailand** wie in **China** fortgesetztes ökonomisches Wachstum ab von einer Regierung, welche offen für die Bedürfnisse und rechenschaftspflichtig gegenüber einer aufstrebenden Mittelklasse ist. So hat Peking gewisse Schwierigkeiten, seine Vorschriften und Anweisungen im südlichen China durchzusetzen, da der Wohlstand der Region ihr eben auch ein gewisses Mass an politischer Unabhängigkeit verschafft.

Zusammenfassend ergibt sich eine vergleichsweise positive wirtschaftliche und politische Bilanz. Nicht übersehen sind allerdings der verstärkte Trend zu dualen Wirtschaften sowie die sich ausweitenden, ökonomischen und sozialen Unterschiede. Von der nach wie vor erheblich wachsenden Bevölkerung der Region von über 1.6 Milliarden Menschen lebt immer noch ein erheblicher Teil nahe an oder unter der Armutsgrenze. Deren Zukunft und die bisherige positive Entwicklung ist zudem bedroht durch die ungebremste Ausbeutung und Verschmutzung der natürlichen Ressourcen und die tickende Zeitbombe Aids.

1.2. Ausblick

Für 1993 prognostiziert die Asiatische Entwicklungsbank der Weltwirtschaft erneut ein schwaches Jahr mit einem Wachstum von knapp 3%. Die Aussichten für die Entwicklungsländer werden insgesamt als verhalten beurteilt. Asien und insbesondere Südostasien wird voraussichtlich erneut, dank weiter zunehmendem, intraregionalem Handel die weltwirtschaftlich dynamischste Region bleiben. Im Gefolge zunehmender Deregulierungen nimmt allerdings auch die Gefahr von Turbulenzen zu, konnten doch verschiedene Wirtschaftszweige in den einzelnen Ländern gerade wegen bisher geschützten Märkten und staatlichen Fördermassnahmen ihre heutige Stärke erlangen.

Eine weitere Gefahr für Stabilität und Wachstum bilden die hemmungslose Ausbeutung natürlicher Ressourcen, die zukunftsbezogenen Positionsbezüge um den Zugang zu Rohstoffen (z.B. Sprattley Islands), um regionale Vormachtstellung, ungelöste Nachfolgefragen und die sich rasch akzentuierende Umweltverschmutzung.

2. Entwicklung des Asien II Programmes und die wichtigsten Leitlinien und Aufgaben für 1993

2.1. Die Programmentwicklung 1992

Das einschneidendste Ereignis 1992 war die aufgrund der Finanzlage des Bundes erfolgte Zuteilung von einem, gegenüber dem als Arbeitsgrundlage dienenden Finanzplan um rund 10% auf 57 Mio. Franken gekürzten Budgets. Dazu kamen Belastungen von 3,5 Mio. Franken, welche, trotz vorhandenem Budgetrahmen für 1991, durch Belastungsverschiebungen auf 1992 entstanden. Dadurch stieg die Ueberprogrammierung der Sektion von rund 25 auf nahezu 40% an. Dank rigorosen, von allen Koordinationsbüros, Regisseuren, Auftragnehmern und Partnern mitgetragenen Spar- und Kürzungsmassnahmen, sowie durch die Streckung von Zahlungsplänen konnte das budgetäre Gleichgewicht für 1992 wieder erreicht werden. Entgegen kamen dabei Programmverzögerungen, während andererseits aber auch Programme nicht im vorgesehenen Mass weiter geführt werden konnten.

Verzögerungen ergaben sich insbesondere in **Nepal**, wo sich die innenpolitische Lage zwar weiter stabilisierte, Regierung und Administration zum Teil beeindruckende Konzepte entwickelten, jedoch nach wie vor grosse Mühe bekundeten diese auch umzusetzen. Dazu kamen Unsicherheiten über den personalpolitischen Kurs der Regierung, welcher in einem ersten Schritt ende Oktober die Zwangspensionierung von rund 7'000 langjährigen Beamten, aufgrund einer Alters - und Dienstaltersguillotine umfasste. Naturgemäss entstand dadurch in den oberen und obersten administrativen Funktionen ein grosses personelles und Handlungsvakuum. Dessen Auswirkungen dürften noch einige Zeit zu spüren sein und die Gefahr einer verstärkt politisch gefärbten Administration ist nicht von der Hand zu weisen. Belastet und verzögert wurde das Programm in **Bhutan** weiterhin durch die innenpolitische Situation, welche zu einem fortgesetzten Exodus nepalistämmiger Einwohner und damit zu einer weiteren Verschärfung des Arbeitskräftemangels führte. Dazu kommt, dass die Bewegungsfreiheit von Experten und Konsulenten im Süden Bhutans weiterhin drastisch eingeschränkt bleibt. In **Indonesien** hingegen musste das Programm trotz positiver Dynamik gegenüber den im Landesprogramm festgelegten Planzahlen kräftig von 26 auf 22,5 Mio gekürzt werden. Ebenso wurde der vorgesehene Programmaufbau in **Vietnam** mittels Verzögerung von Projektabklärungen und Vorbereitungen ein Opfer der Sparmassnahmen. Auch bei der Vorbereitung von Projektengagements im Hinblick auf die Umsetzung des Kofinanzierungsanteils der Sektion im Rahmen von IDA 9 musste auf verzögerte und gestreckte Zahlungspläne gedrückt werden. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen und der innenpolitischen Situation in **Myanmar**, welche in den letzten Jahren zu einer kontinuierlichen Ausweitung des Ecarts zwischen dem offiziellen und dem Parallellmarkt-Kurs führte, haben wir uns entgegen dem Drängen der Asiatischen Entwicklungsbank dazu entschlossen, den offiziellen Wechselkurs für Local Currency Expenditure Reimbursements nicht zu akzeptieren und über den anwendbaren Wechselkurs eine Verhandlungslösung zu suchen.

Im **programmatischen** Bereich wurde der geografische und sektorielle Konzentrationsprozess, nicht zuletzt aufgrund der mittelfristigen Finanzperspektiven, weiter verstärkt mit dem Ziel, kritische Massen zu erhalten bzw. zu erreichen. Auf Aus- und Berufsbildung, Infrastruktur, Landwirtschaft sowie Forst und Umwelt entfallen über 80% des Programmvolumens. Nicht leichter geworden ist andererseits die Koordination zwischen den verschiedenen Instrumenten und Kreditlinien: EZA, Humanitäre Hilfe, Oekologie und des BAWI.

Verabschiedet wurde anfangs 1992 das Landesprogramm Indonesien. Wesentliche Vorarbeiten wurden im Hinblick auf die Erarbeitung eines Landesprogrammes für Bhutan und eines Programmes für die Mekong Region eingeleitet. Nicht erreicht wurde die vorgesehene Fertigstellung und Verabschiedung des Landesprogrammes Nepal.

Auf der Basis der gegenwärtig gültigen Entscheide ergeben sich für die Sektion folgende, programmatische Rahmenbedingungen:

- Beibehaltung von Nepal als Schwerpunktland und von Bhutan als Land zweiter Priorität.
- Abbau des Programmvolumens in Indonesien und Aufgabe dieses Landes als Schwerpunktland
- Aufbau eines Regionalprogrammes in der Mekong Region ausgehend von den bereits getroffenen Entscheiden
 - * Aufgabe der Aktivitäten in Myanmar
 - * nur humanitäre Hilfe in Kambodscha mit Grundsatzentscheid bis Mitte 1993 betreffend geografischer und sektorieller Ausrichtung

2.2. Leitlinien und Aufgaben für 1993

Als Leitlinien und wichtige Aufgaben stehen für 1993 im Vordergrund

Programmatische Aspekte

Der mittelfristige Abbau des Programmvolumens in **Indonesien** bedeutet keinen Rückzug der Schweiz, sondern eine qualitative Evolution der Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Diesen Veränderungen soll mit der Erarbeitung eines **Ausstiegs- resp. Transitionskonzepts** Rechnung getragen werden. Dabei ist neben der **Absicherung der Nachhaltigkeit** des bisher geleisteten, insbesondere auch die Frage komplementärer Massnahmen und neuer Ansätze zu prüfen. In diesem Reflexionsprozess sollen nach einem ersten, internen Schritt auch andere Verwaltungsstellen und Institutionen einbezogen werden.

In den nächsten Jahren dürfte sich der qualitative Wandel der Beziehungen der Schweiz mit **Südostasien** als bevölkerungsmässig wichtiger und weltwirtschaftlicher wohl immer bedeutenderen Region beschleunigen. Es stellt sich deshalb die Frage, welche Bedeutung die Schweiz dieser Region in Zukunft beimisst

und welche Rolle der DEH, aber auch ihren schweizerischen Partnern, bei der **Entwicklung des Beziehungssystems der Schweiz mit dieser Region** im Lichte der oekonomischen Dynamik aber auch der Entstehung/Ausdehnung von Megacities, Verschärfung der Umweltproblematik sowie zunehmender oekonomischer und sozialer Disparitäten zukommen wird. Die Sektion beabsichtigt, erste Ueberlegungen zu diesen Fragen im Laufe des Jahres zu erarbeiten.

Das **Landesprogramm Nepal** soll definitiv fertiggestellt und verabschiedet werden. Ebenfalls beabsichtigt ist die Fertigstellung und Verabschiedung eines **Landesprogramms für Bhutan** sowie eines **Programmes für die Mekong Region**.

Mit der in diesem Jahr vorgesehenen Finalisierung von Projektengagements wird der Kofinanzierungsanteil der Sektion unter IDA 9 im wesentlichen umgesetzt sein. Dies eröffnet die Chance, die in Zukunft freiwilligen **Kofinanzierungen gezielt** unter strategisch programmatischen Gesichtspunkten **einzusetzen**. Angesichts der Gestationsperiode von Weltbankprojekten verlangt dies ein gezielteres, frühzeitigeres und pro-aktiveres Verhalten unsererseits.

Organisatorische Aspekte

Die Organisationsentwicklung innerhalb der DEH war in den letzten Jahren relativ stark von Strukturüberlegungen geprägt. Vernachlässigte Auseinandersetzung mit den Produkten, dem Produktmix, den Produktionsverfahren und -systemen erhöhen die Gefahr divergierenden Aufgabenverständnisses zwischen Mitarbeitern. Dies betrifft nicht nur die Beziehungen zwischen Koordinationsbüro und Zentrale, sondern auch an der Zentrale die Aufgabeverteilung zwischen Sekretariat, Administration und Sachbearbeitung. Gerade im Hinblick auf den vorgesehenen Programmabbau in Indonesien und die damit verbundenen konzeptionellen Arbeiten kommt der produktbezogenen Klärung des Aufgabenverständnisses der einzelnen Beteiligten eine erhöhte Bedeutung zu. In diesem Sinne hat 1992 in Indonesien eine Ueberprüfung der Koordinationsbürostrukturen stattgefunden. Die sich daraus ergebenden Anpassungen werden 1993 diskutiert, festgelegt und deren Umsetzung eingeleitet.

Die Neuverteilung der Aufgaben zwischen Sekretariat, Administration und Sachbearbeitung konnte in der Sektion wegen Leitungswechsel 1992 nicht wie vorgesehen abgeschlossen werden. Anlässlich einer OE Klausur der Sektion im Januar 1993 wurden Ziele und ein Fahrplan vereinbart, so dass wesentliche Schritte bis Ende des Jahres abgeschlossen werden können.

2.3. Personal

Auch das Jahr 1992 war von einigen Wechseln im Strukturpersonal geprägt. Remo Gautschi hat am 1. Mai die Sektion verlassen um seine neue Funktion als Vizedirektor der Abteilung Allgemeine Angelegenheiten zu übernehmen. Nach mehrmonatigem Interim wurde die Sektionsleitung per 1. September Hans-Peter

Maag übertragen. Als neuer stellvertretender Sektionschef wurde im November Peter Spycher bezeichnet.

Mit der Uebernahme der Sektionsleitung wurde die bisher von Hans-Peter Maag besetzte Stelle 50% Sektion / 50% im Fachdienst Landwirtschaft vakant. Sie konnte im abgelaufenen Jahr nicht mehr und soll 1993 mit einer Frau besetzt werden. Mitte 1992 hat Hubert Eisele zu 50% in den Fachdienst Wasser und Infrastruktur gewechselt.

Im Koordinationsbüro Kathmandu hat Reto Wieser-Werner Wirz als Koordinator abgelöst. Neuer Vizekoordinator in Nepal wurde Max Greco.

Am Koordinationsbüro Bangkok wurde eine vorerst auf zwei Jahre begrenzte Assistentenstelle bewilligt. Elisabeth Diethelm hat anfangs 1993 die Assistentenstelle angetreten.

In Jakarta wird 1993 Georges Capt von François Binder abgelöst. Hans Keller, welcher als Attaché für Berufsbildungsfragen wesentliche fachliche und konzeptionelle Inputs leistete, wird im Laufe des Jahres pensioniert und nicht mehr benachfolgt.

Im Jahre 1994 ist am Koordinationsbüro Kathmandu die Ablösung von Reto Wieser als Koordinator durch Felix von Sury vorgesehen.

Anlässlich der erstmals 1991 durchgeführten Mitarbeitergespräche wurden auch die Weiterbildungsbedürfnisse für 1992 und 93 diskutiert. Die individuell vereinbarten Weiterbildungsprogramme wurden 1992 im wesentlichen besucht. Durchschnittlich setzten alle MitarbeiterInnen 1992, ohne EDV Kurse, 5 Tage für Weiterbildung ein. Dies ist etwa ein Tag weniger als im Vorjahr. 1993 und 94 soll der Weiterbildung, insbesondere im Rahmen der neuen Runde der Mitarbeitergespräche, wieder vermehrtes Gewicht beigemessen werden.

2.4. Finanzielles

Auch 1992 konnte die Ueberprogrammierung gegen Ende Jahr mit dem erst im Mai definitiv zugeteilten, reduzierten Budget in Einklang gebracht werden. Möglich wurde dies durch die bereits erwähnten Programmverzögerungen durch Kürzungs- und Sparmassnahmen, sowie eine rigorose Liquiditätsbewirtschaftung. Am Jahresende nicht ausgeführte Zahlungsaufträge haben dazu geführt, dass das Sektionsbudget um 1,3 Mio Franken unterschritten wurde.

Den der Sektion für 1993, nach Kürzungen von knapp 4% gegenüber der revidierten Finanzplanung vom Vorjahr, Kompensation für die Zahlungsverzögerungen am Jahresende von 1 mio. Franken und NGO Programmkredittransfer definitiv zugeteilten Budgetmittel von 55.1 mio Franken standen anfänglich vorgesehenen Ausgaben von 68.1 mio Franken gegenüber. Damit ergab sich erneut eine Ueberprogrammierung von rund 24%. Nach ersten Kürzungen betragen die geplanten Ausgaben (Grobübersicht):

Asien Regional	2700	4%
Nepal	20830	32%
Bhutan	5425	8%
Indonesien	22805	35%
Mekong Region	11070	17%
* Regional	3360	5%
* Laos	5350	8%
* Vietnam	1130	2%
* Myanmar	1330	2%
China	1550	2%
Philippinen	70	0%
Total Asien II	64550	100%

Damit beträgt die im laufenden Jahr aufzufangende Ueberprogrammierung immer noch 17%. Deren weitere Reduktion wird erneut äusserste Disziplin aller Beteiligten verlangen.

2.5. Dienstreisen

Der Dienstreiseplan in die einzelnen Einsatzländern bildet Bestandteil der einzelnen operationellen Jahresprogramme für Nepal, Bhutan, Indonesien und die Mekong Region. Darüber hinaus fallen noch 1 bis 2 Reisen nach Washington zur Verhandlung von Kofinanzierungsprojekten an. Vorläufig sind insgesamt 16 Dienstreisen geplant.

t.311 Himalaya/OA - SPY/LL/SPC

3. Zusammenfassung der Programme Schwerpunktländer

3.1. Nepal

Das zurückliegende Jahr war gekennzeichnet durch eine erste verfassungskonforme **Konsolidierung der demokratischen Strukturen und Prozesse**, den Erlass der **Dezentralisierungs-Gesetzgebung** (je für die Distrikt-, Dorf- und Municipality-Ebene) und von **Lokalwahlen** (mit leichtem Mehrheitszuwachs der Congress-Partei). In den Parteien braucht es aber noch sehr viel, bis auch die interne Organisation und die Entscheidungs-Prozesse einigermaßen demokratisiert sind. Auch für die Regierung selber gab es Lektionen in Demokratie: Das zwischen dem nepalesischen und dem indischen Premier ausgehandelte Abkommen über die Nutzung nepalesischen Wassers im Grenzgebiet von **Tanakpur ist vom** Obersten Gerichtshof in Kathmandu als Staatsvertrag eingestuft worden, für welchen die Regierung - entgegen ihrer Annahme - nun doch die Parlamentsabsegnung (die fraglich ist) einholen muss. Mit ersten massiven Entlassungen ist eine Entschlackung des noch weitgehend der Panchayat-Mentalität verhafteten Staatsapparates eingeleitet worden.

Wirtschaftlich war im Fiskaljahr 91/92 (Mitte Juli bis Mitte Juli) eine mässige BSP-Zunahme (rund 3%) mit Null-Wachstum im wichtigen Agrarsektor zu verzeichnen. Das Budget-Defizit wurde von 12 auf ca 8% des BSP reduziert und die Währungsreserven stiegen auf den Gegenwert von 10 (Vorjahr:8) Monatsimporten. Hauptproblem bleibt die hohe Inflation von 17%. Die Regierung hat vorsichtige erste Massnahmen ergriffen zur Verwirklichung ihrer deklarierten Politik der Liberalisierung, der Privatwirtschaftsförderung und der Reprivatisierung von Staatsunternehmen.

Für 1992/93 sind die ökonomischen Prognosen nicht allzu positiv. Der Monsun 92 kam zu spät und brachte weiten Teilen des Landes zu wenig Regen. Die schlechte Erntesituation wird die Inflationsbekämpfung nicht erleichtern. Die Regierung erhofft sich von zusätzlichen Liberalisierungsmassnahmen eine Dynamisierung der Wirtschaft, wobei allerdings einer Expansion zufolge mangelnder Energie (Elektrizität) Grenzen gesetzt sind. HMG setzt auch auf eine um rund 100% zu steigernde Absorptionskapazität ausländischer Entwicklungsmittel, was als sehr optimistisch einzustufen ist.

Der lange aufgeschobener 8. Fünfjahresplan (92-97) wurde von der Regierung verabschiedet. In vielen konzeptuellen Ansätzen begrüssenswert, bringt er keine wesentlich striktere Sektorpriorisierung als seine Vorgänger.

DEH-Programm: Entwicklung 1992 und Stossrichtungen 1993

Trotz starker Sparanstrengungen (effektive Auszahlungen: 18,2 Mio Franken, gegenüber budgetierten Fr. 20,5 Mio) konnte das DEH-Programm 1992 weitgehend plangemäss abgewickelt werden.

In Ausführungs-Verzug blieben einmal mehr die Ko-Finanzierungen mit der Weltbank und der ADB im **Ausbildungsbereich**. Im Sektor **Transport** konnte die Vorbereitungsphase für das Arniko Highway Unterhaltsprojekt weitgehend abgeschlossen werden. Im Bereich **Ländliche Entwicklung** traten alle drei IHDP-Nachfolgeaktionen in ihre erste Ausführungsphase. Das Projekt zur Umsetzung der Nationalen Konservationsstrategie (Regie:IUCN) ist von einem internationalen Evaluationsteam grösstenteils positiv beurteilt worden.

Auf dem Koordinationsbüro hat Reto Wieser im August Werner Wirz als Koordinator abgelöst, neuer Vice-Koordinator wurde Max Greco.

Zielsetzungen für **1993** sind: (i) Neues Landesprogramm (1993-98) verfasst und verabschiedet (ii) alle drei Ko-Finanzierungen (zu den beiden obenerwähnten kommt noch das COFIDA-Bewässerungsprojekt Narayani III hinzu) restrukturiert bzw. reorientiert (iii) Vorstudien für die Identifikation eines neuen Hauptprojekts im Schwerpunktbereich Ländliche Entwicklung (iv) die transsektoriellen Grundsatzanliegen "Balanced Gender Development" und HIV-/AIDS-Aufklärung im ganzen Programm eingeleitet (v) Erweiterung der DEH-unterstützten Anstrengungen der Nepal Law Society zur Förderung der Demokratisierung (i.S. v. Good Governance) werden durch ein Trainingsprogramm für Lokalbehörden.

Der finanzielle Plafond ist grundsätzlich auf dieselben Fr. 20.5 Mio wie 1992 festgelegt. Die vom Parlament im Dezember beschlossenen Sparmassnahmen haben fürs Nepal-Programm eine Reduktion des Finanzplafond auf 19 Mio zur Folge. Das Ziel ist nur erreichbar, wenn die IUCN/NCS-Aktion ab 1993 aus Mitteln des Umwelt-Rahmenkredits finanziert werden kann.

3.2. Mekong Region

The 1991 signature of the peace Agreement for Cambodia remains a central element for the stability and peaceful coexistence among the countries of the Mekong Region. This has lead to a pronounced relaxation of the political tension and an intensification of the bilateral relations between the different countries. The dispute which came up between Thailand and Vietnam over the structure and function of the Interim Mekong Committee over the right to exploit the Mekong resources shows that this stability and peaceful coexistence stands still on very loose grounds.

Vietnam and Laos have embarked on a process of liberalization of their economy, but continue to rule out political reforms towards democracy. The economics of Vietnam and Laos are still suffering from the abrupt termination of the substantial aid and trade they had got from the former Sovietunion. In Vietnam, the situation has been further compounded by the continu-

ation of the US-led trade and aid embargo. The reform process and the new international situation have dramatically increased unemployment.

Deforestation remains the most serious and widespread of the environmental problems facing the region. In Burma, in Laos and in Cambodia, Thai companies are increasingly engaged in "timber poaching", which has pushed the UNDP to call for an "environmental ceasefire".

In 1992, important contributions were made towards the elaboration of the Regional Programme Strategy Mekong through the preparation of country strategy papers on Vietnam and Laos.

In Vietnam, the implementation of the Management Development Project has started, which is the first sizable SDC-project in this country.

In Laos, SDC took basic decision to cofinance the Education Sector project and the Project was appraised together with the World Bank in December.

Steps have been undertaken to gradually phase-out our programme in Burma.

The main task for 1993 is the completion of the Regional Programme Mekong.

Towards the implementation of the regional programme, the following main steps will be undertaken:

- To initiate three crucial new phases/stages of our cooperation with three regional centers namely, AIT, RECFTC and AVRDC. Our support to the IMC and IBSRAM shall be evaluated in view of the preparation of new phases in 1994.
- To further develop two environment-related project ideas (Community Forestry in Xuan Mai and Waste Management) and one in the area of informal vocational training in Vietnam. These 3 projects are expected to be prepared and rendered operational in 1993/94.
- To expand our involvement in the priority area of education in Laos with the beginning of an education project covering the entire primary and part of the secondary education sector.
- To ameliorate the monitoring of on-going projects based on project-priority-categories to be yet defined and setting the basis for the introduction of annual operational work plans, budgets and progress reports by the end of 1994 in all projects.

3.2. Indonesien

Wichtige Ereignisse 1992

Die Parlamentswahlen haben keine gewichtige politische Verlagerung mit sich gebracht. Die Regierungspartei Golkar dominiert weiterhin die politische Szene.

Im Nachgang zu der durch den blutigen Zwischenfall in Dili (Ost-Timor) am 12.11.1991 provozierten internationalen Diskussion über Menschenrechtsverletzungen in Indonesien und in Folge der diesbezüglich führenden Rolle des holländischen Entwicklungsministers brach Indonesien die Entwicklungszusammenarbeit mit Holland ab, löste das von Holland präsiidierte Geberkonsortium IGGI auf und erreichte die Gründung einer von der Weltbank präsiidierten Konsultativgruppe (CGI).

Obwohl die Weltöffentlichkeit sich in Sachen Menschenrechte inzwischen wieder von Indonesien abgewandt hat und die Menschenrechtsfrage an der ersten Zusammenkunft der neuen Konsultativgruppe in Paris im Juli kein Thema war, bleibt die Lage in den politisch sensitiven Regionen Ost-Timor, Irian Jaya und Aceh angespannt.

Den Vorsitz der Blockfreienbewegung (NAM) hat Indonesien im Rahmen des NAM-Gipfels in Jakarta im September dazu ausgenutzt, seinem Anspruch, eine aussenpolitische Rolle zu spielen, Nachdruck zu verleihen. Indonesien hat im Rahmen der Neuausrichtung des NAM als Forum des Nord-Süd Dialoges und der Süd-Süd Zusammenarbeit eine führende Rolle gespielt.

Die wirtschaftliche Situation Indonesiens hat sich gemäss Weltbankeinschätzungen günstiger entwickelt als anfangs Jahres angenommen. Das Wachstum des BNP wird auf 5,8% und die Inflation auf knapp unter 6% geschätzt. Dennoch lasten die negative Zahlungsbilanz von ca. 3,6 Milliarden USD und die öffentliche und private Aussenschuld (Schuldendienst 32%) stark auf Indonesiens Wirtschaft. Die Regierung hat auch weiterhin an der Politik des knappen Geldes festgehalten.

Dem Finanzierungsbedarf von aussen wurde von der internationalen Gebergemeinschaft mit einer Ankündigung von 4,95 Milliarden USD (wovon 1 Milliarde USD "fast-disbursing aid") entsprochen.

Politische und wirtschaftliche Schlüsselereignisse 1993

Von den bevorstehenden Präsidentenwahlen wird eine Bestätigung von Präsident Suharto in seinem Amt erwartet. Für die Zukunft von entscheidenderer Bedeutung hingegen dürfte die Wahl des Vize-Präsidenten werden, von der allgemein Weichenstellungen für den künftigen politischen und wirtschaftlichen Kurs Indonesiens und Konsequenzen für das Verhältnis zwischen Politik und Militär erwartet werden.

Die wirtschaftliche und soziale Lage wird weiterhin davon abhängen, ob es der Regierung gelingen wird, das gegenwärtige Wirtschaftswachstum unter Aufrechterhaltung der restriktiven monetären Politik aufrechtzuerhalten und zu konsolidieren. Der Druck von Arbeitssuchenden auf den Arbeitsmarkt und die rasch

voranschreitende Umweltzerstörung gehören dabei ebenfalls zu den Hauptherausforderungen.

1993 steht unter dem Zeichen des Beginns des 25-Jahres-Entwicklungsprogrammes 1993-2018 der indonesischen Regierung. Indonesien versteht sich am Vorabend des Inkrafttretens dieses Langfrist-Programmes an der Schwelle zur Phase des wirtschaftlichen "take-off".

Programmentwicklung 1992/93

Die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse in Indonesien haben den Programmablauf nicht beeinträchtigt.

Das Jahresprogramm 1991-96 wurde anfangs 92 vom Direktor genehmigt. Der darin vorgesehene Abbau des DEH-Engagement in Indonesien im Verlaufe der 90er Jahre und die daran anschließenden Bemühungen um eine Verankerung der Hinterlassenschaft der bisherigen EZA sind für die weitere Programmentwicklung bestimmend.

Vor diesem Hintergrund wurden im Bereich der technischen Berufsausbildung eine Sektoranalyse und im Bereich der Programmbetreuungsstruktur ein Organisationsentwicklungs-Workshop durchgeführt.

Die operationelle Umsetzung der Sektoranalyse und des OE-Workshops sollen 1993 eingeleitet werden. Weitere sektorielle Analysen, etwa im Bereich der ländlichen Entwicklung und der damit zusammenhängenden Zusammenarbeit mit NGO's, werden im Hinblick auf die weitere Programmentwicklung in Angriff genommen werden.

Anstehende Fragen

Mit dem im Landesprogramm vorgesehenen Programmabbau in Indonesien steht zwar ein Desengagement der DEH, nicht aber ein Abbau der schweizerisch-indonesischen Beziehungen an. Vielmehr wird es darum gehen im Rahmen dieser Beziehungen den Akzent von der technischen EZA verstärkt auf eine andere Ebene zu verlagern. Die weitere Programmentwicklung und -gestaltung ist damit auf dem Hintergrund der grundsätzlichen Frage der qualitativen Veränderung der schweizerisch-indonesischen Beziehungen zu sehen. Sämtliche Programmentscheide sind somit auch auf diese bevorstehende Uebergangsphase auszurichten. Damit ergibt sich auch die Notwendigkeit einer stärkeren Annäherung der EZA an die Evolution der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden Ländern. Die EZA-Programmentwicklung in Indonesien reiht sich ein in die sich aufdrängenden Fragen betreffend der künftigen Gestaltung der schweizerischen ausserpolitischen und -wirtschaftlichen Beziehungen mit Ländern, die über einen ähnlichen Entwicklungsstand und ein ähnliches wirtschaftliches Potential wie Indonesien verfügen.

t.311 Himalaya/OA - LL/MAA/BSU

4. Das Programm in den Nichtschwerpunktländern

4.1. Bhutan

Die bestimmende politische Tagesaktualität in Bhutan war auch im Jahre 1992 der bhutanische Nord-Süd-Konflikt. Die Fronten haben sich stabilisiert und man geht politisch-rhetorisch viel "professioneller" mit diesem Thema um. Gegen Ende 92 bekam man den Eindruck, die mässigende und ausgleichende Haltung des Königs setze sich im Parlament langsam aber sicher durch. Doch auch diese Lichtblicke werden nichts daran ändern, dass diese schwierige Situation weiter andauern wird. Wir haben uns vorläufig auf folgendes offizielles Verhalten festgelegt: a) Eine Internationalisierung der Problematik erscheint nicht als geeigneter Lösungsweg b) Die Schweiz führt ihr Entwicklungsprogramm mit Bhutan fort c) Es werden Bhutan bis auf weiteres weder Konditionen gesetzt noch angedroht.

Entwicklungspolitisch ging 1992 die 6. Fünfjahresplanperiode zu Ende und erfolgte die Vorstellung des 7. Fünfjahresplanes für die Periode 1992-1997. Der siebte Plan folgt weitgehend den Zielvorgaben des sechsten Plans und beinhaltet die gleichen Oberziele. Aus unserer Sicht scheint es sehr fraglich, ob in Anbetracht der innenpolitischen Spannungen die Planziele erfüllt und die notwendigen Eigenmittel für die Entwicklung bereit gestellt werden können. Wir haben dies an der Round-Table-Diskussion klar zum Ausdruck gebracht und versuchen, diese Ueberzeugung auch in unsere Projekt- und Programmdiskussionen einzubringen.

Ein erster Entwurf für ein Landesprogramm DEH/Helvetas wurde erarbeitet. Die knapp 20 Schweizer Helvetas-Experten haben in diesem Jahr unter schwierigen und wegen der politischen Situation sehr belastenden Umständen ausgezeichnete Arbeit geleistet bezüglich der Durchführung ihrer Projekte und der laufenden Befähigung und Ausbildung ihrer bhutanischen Mitarbeiter. Im Policy Dialog mit verantwortlichen Regierungsstellen wurden spezielle Akzente in den Bereichen Dezentralisierung und Privatisierung gelegt.

1993 wird in konzeptioneller Hinsicht ein sehr aufwendiges und wichtiges Jahr werden, in dem zahlreiche Weichen für die folgenden Jahre gestellt werden, sowohl durch die Fertigstellung des Landesprogrammes Bhutans als auch durch zahlreiche neue Projektphasen, die vorbereitet werden müssen. Die konzeptionellen Hauptaufgaben im Rahmen der Landesprogrammierung bestehen im "Grünen Sektor" und im Grundausbildungssektor; dazu kommen eine Konkretisierung der Vektoren human resource development und ein sorgfältiges Focusieren auf die Entwicklungen an der Basis inkl. die Förderung von Ansätzen von Basisorganisationen. Das Helvetas- und das DEH-multi-bi-Programm sollen noch enger aufeinander abgestimmt werden. Die wichtigen

1993 neu vorzubereitenden Projektphasen sind: a) Nationales Kartoffelprogramm: Anpassung der Programmstruktur an die veränderten Regierungsstrukturen und Ausstieg; b) Vorbereitung einer neuen 4-Jahresphase des IFDP (Integrated Forestry Development Project) mit Focus auf Integration und schrittweiser Extension; c) Vorbereiten und Verhandeln des neuen Kofinanzierungsprojektes Forestry III/Weltbank/Bhutan; d) Vorbereitung einer neuen Phase der Zusammenarbeit zwischen dem Seminar für Pädagogische Grundausbildung Zürich und dem Teacher Training Center Paro e) Zu Ende führen der Planung und Beginn des Erweiterungsbaus des TTC Paro III.

4.2. China

Im Anschluss an die Intervention Deng Xiao-Pings und insbesondere im Nachgang zum 14. Parteikongress gewannen die Reformkräfte wieder Oberhand und mit ihnen die oekonomischen Reformen erneut Momentum. Schlüsselkomponente war der Ausbau der Eigenverantwortung der Unternehmungen bezüglich Produktion, Verkaufspreisen und Personalpolitik. Neben einer Erhöhung der Transparenz der Handelspolitik wurden Anstrengungen zur Anpassung des Patent- und geistigen Eigentumsrechts an internationale Usancen unternommen. Die Kontrolle über ausländische Investitionen wurde gelockert und bisher gesperrte Wirtschaftsbereiche, wie Detailhandel, Transport, Kommunikation, Finanzen und Immobilien ausländischen Investitionen geöffnet. Die Wirtschaft wuchs denn auch 1992 um rund 12%, gegenüber 5-6% in den vorangehenden drei Jahren. Engpässe im Transport-, Energie- und Rohstoffbereich blieben nicht aus und die Inflation zog von vorher 6 auf über 10% an.

Unsere Zusammenarbeit bleibt weiterhin auf Human Resources Development konzentriert. Die medizinische Ausbildung im Rahmen der Spitalprojekte Tianjin wird weiter geführt, wie auch der Beitrag an das Basisgesundheitsprojekt Shigatse (Tibet) im Rahmen des Programmbeitrages an das SRK. Dazu kommen in diesem Jahr Geräte für die Intensivpflegeabteilung des Tianjin Medical Collage Hospitals, welche im Rahmen des Mischkredites I aus formalen Gründen aus Abschied und Traktanden fielen, seither jedoch den Spital- und Ausbildungsbetrieb erheblich einschränkten.

Mit dem Durchbruch der Reformkräfte signalisierte das CTCSPMO (China Training Center for Senior Personnel Management Officials) seinen Wunsch, das Projekt Personalmanagementausbildung nun zu realisieren. Es ist geplant, das Projekt, für welches Eintreten bereits beschlossen und die Mittel reserviert sind, zu finalisieren und in der zweiten Jahreshälfte mit dessen Durchführung zu beginnen.

Die Mittel des Mischkredites III werden vom BAWI 1993 voraussichtlich vollständig verpflichtet. Seitens des SKH ist neben Ersatzteillieferungen für Waldbrandbekämpfungsmaterial eine fortgesetzte fachliche Unterstützung des Natural Disaster Reduction Center und zur Mountain Disaster Prevention in Sichuan Province vorgesehen, während die HuNaHi China auch 1993 bei Naturkatastrophen im bisherigen Umfange zu unter-

stützen beabsichtigt.

4.3. Philippinen

Unter dem Motto "democratic process and political stabilization" fanden im Frühjahr 1992 Wahlen des Staatsoberhauptes und der Mitglieder des Senats und des Repräsentantenhauses statt. Politisch und wirtschaftlich verfolgt der neu gewählte Präsident Fidel Ramos einen liberalen Kurs. 1992 wurde ein ein Wirtschaftswachstum von ca. 0,5 % verzeichnet; für 1993 wird mit einem (optimistischen) Wirtschaftswachstum von 4,5 % gerechnet. Die Aussenschuld der Philippinen beträgt rund 29 Milliarden US-Dollar, die Aufwendungen für den Schuldendienst belaufen sich 1993 auf rund 35 % des Budgets.

Die Entwicklungszusammenarbeit wird im bisherigen Rahmen weitergeführt und erfolgt in Form von Programmbeiträgen hauptsächlich an Helvetas, Swisscontact und HEKS (2,2 Mio Franken). Ebenso sind die Philippinen Partner und Nutzniesser in zwei von der DEH finanzierten Regionalprogrammen des IRRI (Sustainable Rice Farming und Integrated Pest Management).

Die vom SKH 1992 in Angriff genommenen Wiederaufbauarbeiten nach dem Erdbeben in Luzon und die Behebung der Folgeschäden des Ausbruchs des Vulkans Pinatubo werden auch 1993 weitergeführt. Auch das humanitäre Nothilfeprogramme des IKRK auf den Philippinen wird 1993 mit einem weiteren Beitrag finanziell unterstützt.

Im Zusammenhang mit der Rückkaufaktion von Selbstbehalten der ERG-Garantien im Rahmen der Entschuldungsmassnahmen des Bundes (Rahmenkredit anlässlich der 700-Jahrfeier zur Finanzierung von Entschuldungsmassnahmen) wurden zugunsten der Philippinen Schuldtitel zum Nominalwert von 47,8 Mio Fr. aufgekauft. Die Aufnahme von Entschuldungsverhandlungen wird in der ersten Hälfte 93 erfolgen. Die Aefnung eines Gegenwertfonds ist Bestandteil der Verhandlungen.

GRÜNE KOPIE

t.311 Himalaya/OA - BRP

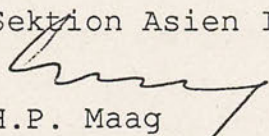
Bern, 23. Februar 1993

A S I E N I I
J A H R E S P R O G R A M M 1993

In der Beilage erhalten Sie das Jahresprogramm 1993 der Sektion Asien II.

Die Besprechung dieses Programmes ist auf den 3. März 1993, 14.00h, Eigerstrasse 65, Saal 270 (Eidg. Steuerverwaltung) angesetzt.

Sektion Asien II


H.P. Maag

Verteiler:

- SFR, GI, DAN, CP, CL, CH, GY, RAE, HAD, SCL, DE, IK, RH, VOK, BSZ, HAR, IJ, EZ, HRO, KP, MAJ, PAT, PU, WR, GCH, GR, JA, SIE, SHG, BEI, BFS, STR
- Politische Abteilung II
- BAWI
- Direktion für Völkerrecht
- Helvetas Zürich
- Swisscontact, Zürich
- Intercooperation, Bern
- Koordinationsbüros Kathmandu, Jakarta, Bangkok, Thimphu

*Wurde separat
rev. 24.2.93/BRP*

LX 25. Feb. 93 10